

1. Gehe selbst zugrunde, aber hilf dem Kameraden aus. (Dieser Satz lautet im russischen: „Sam pagibal, a twarischtscha wrytschni“ und ist im Lande ein allgemein bekanntes Sprichwort.)
 2. Vorwärts auf den Feind, wenn auch die vor dir geschlagen sind.
 3. Fürchte dich nicht vor dem Untergang, so schwer es dir auch ankommen mag; dann wirst du sicher siegen.
 4. Fällt es dir schwer, so fällt es dem Feind nicht leichter, vielleicht noch schwerer als dir; dein Schwere nur siehst du, das des Feindes siehst du nicht, aber es ist unbedingt da. Daher niemals verzagt, sondern stets frisch und beharrlich.
 5. In der Verteidigung muß man schlagen, nicht bloß sich erwehren. Das beste Verteidigungsverfahren besteht darin, daß man selbst angreift.
 6. Im Gefecht siegt, wer hartnäckiger und kühner, nicht wer stärker und geschickter ist. Der Sieg wird nicht mit einemmal gegeben; auch der Feind pflegt Standhaft zu sein; manchmal gewinnt es auch zum zweiten und drittenmal nicht; all'dann muß man es zum viertenmal und weiter versuchen, bis man den Sieg erringt.
 7. Es gibt keine Lage, aus der man nicht mit Ehren hervorgehen könnte.
 8. Solange du kämpfst, unterstütze nur die Geblunden; erst wenn der Feind geschlagen ist, denke an die Verwundeten. Wer sich um sie während des Gefechts sorgt und seinen Platz verläßt, ist ein Feigling, aber kein barmherziger Mensch. Zum Fortschaffen der Verwundeten sind stets besondere Kommandos vorhanden.
 9. Bist du Führer, so mißliche dich nicht in die Angelegenheiten deines Untergebenen, wenn du siehst, daß sie sachgemäß verhandelt werden. Wer sich um das bemühert, was andere zu tun haben, der vernachlässigt das Seine.
 10. Der Vorgesetzte hat darauf zu achten, daß jeder seine Sache tut, und darf hierbei keine Nachsicht üben. Diese Denksprüche für den Soldaten haben zum erstenmal in einer offiziellen Vorschrift, in der „Felddienstvorschrift vom 10. Mai 1912 für die russische Armee“ Aufnahme gefunden. Wenn sie nur befolgt worden wären. Die zehn Gebote des russischen Soldaten.

Wenn die russischen Soldaten bei ihren für sie glückseligen so ungünstig verlaufenen Einfällen in Ostpreußen sich nach den Regeln gehalten hätten, die ihnen in der Felddienstvorschrift gibt, so würde ihre zeitweilige Anwesenheit dort nicht so fürchterliche Spuren hinterlassen haben. Immerhin ist es interessant zu lesen, in welcher Weise das russische Regiment sich über die für die russische Armee günstigen Gesehe und Gebräuche des Landes ausdrückt. Sie sind in die Form von „Anweisungen für die Mannschaften“ gegossen und lauten so folgt:

1. Du kämpfst mit den feindlichen Truppen, aber nicht mit friedlichen Einwohnern. Auch die Bewohner des feindlichen Landes können Feinde sein, aber nur dann, wenn du sie mit Waffen in der Hand antriffst.
2. Den wehrlosen Feind, der um Schonung bittet, töte nicht.
3. Achte fremden Glauben und seine Gotteshäuser.
4. Tue friedlichen Bewohnern des feindlichen Landes kein Leid an, beschädige selbst ihre Habe nicht und nimm sie nicht fort, halte aber auch keine Kameraden davon ab, Härte gegen die Landeseinwohner vermehrt nur die Zahl unserer Feinde. Denke daran, daß der Soldat ein Streiter Christi und des Kaisers ist, und sich daher wie ein christlich gesinnter Krieger zu verhalten hat.
5. In die Schlacht beendigt, kümmer dich um den Verwundeten und suche ihm nach dem Maß deiner Kräfte zu helfen, ohne Unterschied, ob er einer der unfern oder der Feind ist. Ein Verwundeter ist nicht mehr dein Gegner.
6. Mit einem Gefangenen gehe menschlich um; spötte nicht über seinen Glauben; bedrücke ihn nicht. Ein Auswärtiger der Gefangenen, und noch mehr der Verwundeten und Gefallenen — ist der größte Schimpf für einen ehrlichen Soldaten; wer eine solche Tat begeht, wird mit den härtesten Strafen, wie für Strahenraub belegt.
7. Hast du Gefangene zu bewachen, so schütze sie vor Belästigung durch andere Personen. Verliere ein Gefangener zu entfliehen, halte ihn fest, rufe um Hilfe, in Notfälle mache von der Waffe Gebrauch.
8. Betten und Häuser, die der Aufnahme von Verwundeten und Kranken dienen, sind stets durch eine weiße Flagge mit rotem Kreuz gekennzeichnet. Auf diese Orte schieße nicht und stürme nicht hinein.
9. Verletzte nicht Leute, auch wenn sie sich in feindlicher Uniform befinden, die auf dem Armel eine weiße Flagge mit rotem Kreuz tragen; sie sorgen für die Kranken und Verwundeten und heilen sie.
10. Stehst du einen Feind mit weißer Flagge — schieße nicht auf ihn, sondern laufe ihn zu deinem Vorgesetzten; das ist ein Unterhändler — eine unantastbare Heiligkeit.

Diese Worte klingen schön und eindrucksvoll — wie sie von den Russen in der Wirklichkeit befolgt werden, ist leider nur zu gut bekannt. E. v. H.

Lokales und Provinzielles.

Wertblatt für den 11. November.
 Monduntergang 7¹² | Mondaufgang 1¹² R.
 4¹² | Mondaufgang 11¹² R.

Der italienische Dichter Bernardo Tasso geb. — 1821
 der Romanist Viktor Dostojewski geb. — 1847
 Johann Friedrich Dieffenbach gest. — 1848 Geschichts-
 schreiber Hans Delbrück geb. — 1884 Naturforscher Alfred Drehm
 geb. — 1893 Schriftsteller Richard Schmidt-Cabantz gest. — 1908
 Gustav Droyen gest.

Die vermehrte Anpflanzungen von Obstbäumen durch den Staat während der Kriegsdauer hat der preussische Landwirtschaftsminister soeben folgende Verfügung erlassen: Aus dem Ausbruch des Krieges sind auch die Besitzer von Obstbäumen in Bedrängnis geraten. Der bisher lebhaft betriebene Pflanzenmaterial nach England und Rußland ist vollständig unterbunden. Um den Baumschulbesitzern zu helfen, empfiehlt es sich, auch während der Kriegsdauer Anpflanzungen von Obstbäumen sowie von Nuß- und Eichen vorzunehmen. Insbesondere würde in Erziehungsberechtigten wegebaupflichtigen Verbänden nicht nur die Anpflanzung neuer, sondern auch die Zurückstellung von Obstbäumen schon jetzt auszuführen sein. Die Baumschulbesitzer sind in der diesjährigen besonders gut entwickelte Bäume anzubieten. Es ist auch zu erwarten, daß sich die Nachfrage der geuntenen Nachfrage für die Erwerber erhöhen werden.

Wolffs Telegramme

Großes Hauptquartier, 10. Nov., 4 Uhr Nachm.

Erfolge im Westen und Osten.

Unsere Angriffe bei Ypern schritten auch gestern langsam vorwärts. Ueber 500 Franzosen, Farbige und Engländer wurden gefangen genommen und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Auch weiter südlich arbeiteten sich unsere Truppen vor. Heftige Gegenangriffe der Engländer wurden zurückgewiesen.

Im Argonner Walde machten wir gute Fortschritte. Feindliche Gegenangriffe wurden mit Leichtigkeit abgewiesen.

In Südpolen bei Konin zersprengte unsere Kavallerie ein russisches Bataillon, machte 500 Gefangene und erbeuteten 5 Maschinengewehre.

* Fürs Rote Kreuz sind in unserer Geschäftsstelle 365 Mk. gesammelt worden, die in zwei Raten (250 und 115 Mk.) dem Herrn Landrat Geheimrat Berg in St. Goarshausen überwiesen worden sind. Wir weisen darauf hin, daß wir die Sammlung abgeschlossen haben und Geldspenden zu obigem Zweck nicht mehr entgegennehmen.

* Diebstahl. An einem Hause in der Lahnsteinerstraße ist vergangener Nacht ein Kellerfenster herausgeschritten und aus dem Keller eine größere Menge Obst entwendet worden. Die polizeilichen Ermittlungen sind bereits eingeleitet.

* Auszeichnung. Dem Landkriegertrüger Mai zu Dachshausen wurde anlässlich seines Ausscheidens aus dem Dienst das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen.

* Der Wasserstand des Rheines geht immer noch, zwar langsam aber stetig zurück. Die schiffartigen Verhältnisse haben sich infolge der geringen Fahrwasserhöhe ungünstiger gehalten. Die Schiffe und Boote müssen noch recht bedeutend nach dem Wasserstande abgeleichtert werden. Der Schiffsverkehr auf dem Rhein war in der letzten Zeit verhältnismäßig recht belebt. Da nunmehr auch die Rheinschiffahrt nach Antwerpen ausgedehnt werden kann und auch schon ihren Anfang genommen hat, ist mit einer weiteren Belebung des Verkehrs zu rechnen.

* Kartoffelhöchstpreise. 2,5 Pfg. für das Pfund besser, ausgereifene Speisekartoffeln haben Sachverständige im Kreis Höchst als angemessener Preis herbeigeführt! Daraufhin

hat der Magistrat von Höchst, bezw. der Landrat für die Stadt und den Kreis Höchst für den Kleinhandel, d. h. für die Abgabe unmittelbar an den Verbraucher, den Höchstpreis für beste, ausgereifene Speisekartoffeln bis auf Weiteres auf 2,50 Mk. pro Zentner (5 Mk. pro Malter) bei Abholung vom Lager des Produzenten und 3 Mk. pro Zentner (6 Mk. pro Malter) bei freier Anlieferung in der Wohnung des Käufers, sowie bei Verkauf auf dem Markt und in den Läden, festgelegt. Bei geringeren Mengen als 1 Zentner ist der Preis auf höchstens 2,5 bezw. 3 Pfg. pro Pfund zu berechnen.

Eigener Wetterdienst.
 Noch befindet sich Westdeutschland im Grenzgebiet zwischen Hoch- und Tiefdruck.
 Letzterer ist bedeutend näher gerückt.
 Aussichten: Milde, zu Regen neigend.

Evangelische Gemeinde.
 Mittwoch, den 11. Nov., abends 8.15 Uhr:
 Kriegesgedächtnis.

Unter Bezugnahme auf eine diesbezügliche Verfügung wird hiermit dringend davor gewarnt, Gerüchte über den Tod eines Kriegers auszustreuen und zu verbreiten, die unwahr, unbegründet oder unbestätigt sind. Solche Klatschereien bringen nur unnütziges Leid und Trauer in die Familien und machen sich die Verbreiter strafbar.
 Braubach, 11. Nov. 1914. Der Bürgermeister.

Danksagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben

Edmund

sagen wir allen im Namen der Hinterbliebenen unseren herzlichsten Dank.

Joh. Phil. Arzbächer III. und
 Jos. Bleith Dwe., geb. Arzbächer.

**Ämtliche
Bekanntmachungen
der städtischen Behörden.**

Gefundene Gegenstände.

Ein Taschenmesser.
Dasselbe kann von dem sich legitimierenden Eigentümer auf dem Bürgermeisteramt (Polizeibüro) abgeholt werden.
Braunbach, 10. Nov. 1914. Die Polizeiverwaltung.

Es ist hier der Antrag auf Einbürgerung des 8 Uhr Lebenschlusses eingebracht worden. Behufs dessen habe ich hierdurch die hiesigen Geschäftsleute zur Sitzung auf Mittwoch, den 11. d. M., abends 6 Uhr in den Rathhaussaal ergebenst ein.
Braunbach, 10. Nov. 1914. Der Bürgermeister.

Verordnung.

Auf Grund der §§ 1 und 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 ordne ich für den Bereich des Korpsbezirks an:

Alle Hotels, Pensionen und Anstalten, sowie jeder Wohnungsinhaber sind verpflichtet, den Aufenthalt und Zugang von Ausländern binnen 12 Stunden polizeilich anzumelden, gleichgültig, ob die Aufnahme gegen Entgelt oder unentgeltlich, vorübergehend oder für längere Zeit erfolgt.

Der Weggang von Ausländern ist gleichfalls in erhöhten 12 Stunden anzuzeigen.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden nach § 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.
Frankfurt a. M., den 27. Okt. 1914.

Wird veröffentlicht.
Braunbach, 9. Nov. 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Liebesgaben

als passende Weihnachtsgeschenke für unsere Soldaten im Felde finden sie in großer, schöner Auswahl bei
Rud. Neuhaus.

Peru-Guano

(Füllhornmarke)
sich eingetroffen.
Chr. Wieghardt.

Heidelbeer-Wein

süß
— von angenehm aromatischen Fruchtgeschmack —
ärztlich empfohlen für Blutarme u. Magenleidende
— per Flasche 80 Pfg. —
empfiehlt

Jean Engel, Braunbach.

Schneeweiss

werden alle weißen Woll Sachen durch Waschen mit
Wollwasch-Seife

aus der
Marksburg-Drogerie Chr. Wieghardt.

Apfelwein

aus reifen Äpfeln per Liter
30 Pfg. empfiehlt
E. Eschenbrenner.
Frieda Eschenbrenner.

Tafelbirnen

hat pfändweise abzugeben
Adolf Wieghardt.

Rat und Auskunft

zur Heilung von Fallsucht,
Hysterie und Nerven-
schwäche erteilt
J. Fuhrmann,
äzgl. geprüf. Heilgehülfe
Bingen a. Rh., Bierhof 14.
20jährige Erfahrung.
Zahlreiche Anerkennungen.
Rückporto beifügen.

Apfelwein

— ist Frankfurter Export —
empfiehlt

Jean Engel.

**Griechischer
Weisswein**

(naturell)
per Flasche 60 Pfg.,
Liter 80
in Gebinden billiger empfiehlt
E. Eschenbrenner.
Frieda Eschenbrenner.

Türschoner

— in Glas und Zelluloid —
in verschiedenen Größen und Farben, empfiehlt
Hch. Metz.

Im Winterfeldzug

schützt unsere Truppen gegen Frost und seine Folgen.

„Fellan“

das ideale Frostschutzmittel. — Keine Frostbraten mehr!
In Originaldosen zu 50 Pfg. zu haben in der
„Marksburg-Drogerie.“
Chr. Wieghardt

Packpapier

— braun und blau —
per Bogen nur 5 Pfg.
empfiehlt in bester Qualität
A. Lemb.

Reiche Auswahl

in allen Medizinischen- und
Toilettenfein, sowie in Haut-
crems und Salben haben Sie
in der
Marksburg-Drogerie
Chr. Wieghardt.

**Herren- Damen- und
Kinder-**

Regenschirme

in schöner und reicher Aus-
wahl eingetroffen, billige
Preise.

R. Neuhaus.

Wenn Sie

in Ihrem Hause
überflüssige Sachen
haben, können Sie dieselben
leicht verkaufen, wenn Sie
eine kleine Anzeige

in unserer Zeitung
**„Rheinische
Nachrichten“**
einrücken lassen.

Berühmte Professoren und Doktoren loben und verschreiben

AMOL.

Amol wirkt wohltuend bei Migräne, Kopfschmerzen,
Zahnschmerzen, plötzlichem Unwohlsein usw.
Oft ist in einigen Minuten alles gehoben.
Gegen alle

Erkältungskrankheiten

fordert man die Amolgichtwatte. Amol ist ein
gezeichnetes Mundwasser und von hervorragender Wirkung als

Schönheitsmittel!

Amol stärkt, erquickt, erfrischt, belebt und erweckt ein
behagliches Gefühl.
Amol und Amolgichtwatte in allen Apotheken
wieder frisch eingetroffen in der

Marksburg-Drogerie
Chr. Wieghardt.

Naturell

Rotwein

per Liter 1,20 Mk.
per Flasche 1 Mk. (mit Glas)
in Gebinden billiger empfiehlt
E. Eschenbrenner.
Frieda Eschenbrenner.

**Taschen-
fahrpläne**

per Stück nur 15 Pfg.
sind wieder eingetroffen.
Ad. Lemb.

Militär-Knabenmützen

mit und ohne Schirm, Feldgrau in allen Weiten vorzüglich
billigst

Rud. Neuhaus.

Schürzen

Blousen-, Kleider-, Haus-, Zier-
und Kinderschürzen
für Mädchen und Knaben.
Geschw. Schumacher.

Brockenbraut

empfiehlt in bekannter Güte
Jean Engel.

Nähmaschinen

— nur erste Fabrikate — zu billigsten Preisen.
Wenn Sie eine Maschine kaufen, bitte ich um Ihren
Besuch, damit ich Sie von der Güte und Brauchbarkeit über-
zeugen kann.
Eingangsjähr. Garantie. Kostenloses Anlernen.
Gg. Ph. Clos.

Inserate

für auswärtige Zeitungen werden zu Originalpreisen
sorgt von der Geschäftsstelle der
Rheinischen Nachrichten.

Schürzen

für Damen Kinder und Knaben
Nur in eigener Anfertigung, daher beste Stoffauswahl
bedienste Verarbeitung, stets neueste Muster und
Preise.

R. Neuhaus.

Feldpostbriefe

mit Zigarren
und Tabak

vorzüglicher Qualität, in 3 verschiedenen
Preislagen und Packungen
empfiehlt

Jean Engel

**Irische Rund-
und Vierkant-
Dauerbrandöfen**

sowie sämtliche
Zubehörteile

wie:
gußeiserne Kohlentasten,
Kohlenhaufen in verschiedenen Preis-
lagen, Stocheisen, Britettszangen, Kohlen-
füller verzinkt und schwarz, Kohleneimer,
Ofenschirme, Ofenrosetten usw. sind am
Lager und empfehle zu ausnahmsweise
billigen Preisen.

Chr. Wieghardt.

